



Nr. 190/2020

## **Ehemalige Kreismülldeponie Tiengen: „Spatenstich“ zum Förderprojekt der NKI (nationale Klimaschutzinitiative) zur Reduzierung von Treibhaus-Emissionen Landrat Dr. Martin Kistler: „Ein weiterer wichtiger Schritt für den Klimaschutz“**

Mit einem Spatenstich starteten am 03.12.2020 die Baumaßnahmen zur Optimierung der Gaserfassung der ehemaligen Deponie Tiengen.

Die ehemalige Kreismülldeponie Tiengen ist seit 1990 verfüllt und befindet sich in der Stilllegungsphase. Das Deponiegas wird seither über Gasbrunnen gefasst, abgesaugt und mittels einer Gasfackel verbrannt. Eine Nutzung des Deponiegases über Gasmotoren war auf Grund der geringen Mengen und der Gaszusammensetzung nicht möglich.

Im Jahr 2017 hatte eine umfangreiche Potentialstudie zur Deponieentgasung ergeben, dass durch die Umstellung der Deponieentgasung auf eine verstärkte Saugbelüftung unkontrollierte Methangas-Emissionen auf ein Minimum reduziert werden können.

Zur Erreichung dieses Zieles wird nun am Standort der ehemaligen Kreismülldeponie Tiengen das Gaserfassungssystem erneuert und es wird ein Methanoxidationsfilter errichtet. Über das neue Gaserfassungssystem kann künftig eine „in-situ-Stabilisierung“ des Deponiekörpers erfolgen. Das abgesaugte Deponiegas wird im Methanoxidationsfilter nachbehandelt. Hierdurch können die Treibhausgas-Emissionen gegenüber der bisherigen Deponiegaserfassung und Behandlung um 94 % reduziert werden. Dieses Ergebnis ist sehr erfreulich, da Methangas 25-mal klimaschädigender als CO<sub>2</sub> ist und durch die Vermeidung von Methangas-Emissionen somit ein wirksamer Beitrag zum Klimaschutz geleistet wird.

„Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Der Landkreis Waldshut steht für einen nachhaltigen Klimaschutz und möchte hier mit gutem Beispiel vorangehen. Ich freue mich, dass wir mit dem heutigen Spatenstich einen weiteren Schritt für den Klimaschutz und in die Zukunft unseres Kreises tun können“, so Landrat Dr. Martin Kistler.

„Diese Maßnahme zeigt eindrucklich, wie die Abfallwirtschaft im Landkreis Waldshut die technischen Möglichkeiten bestmöglich zum Schutz der Umwelt einsetzt. Weitere vergleichbare Maßnahmen sind bereits in Planung“, ergänzt Hansjörg Rotzinger, technischer Leiter.

„Dank der großzügigen staatlichen Fördermittel im Bereich Klimaschutz kann der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft diese und weitere Maßnahmen durchführen, ohne den Gebührenzahler zu sehr zu belasten. Durch die staatlichen Fördermittel ergibt sich eine klare Win-win-Situation für die Umwelt und Bürger im Landkreis Waldshut“, so Amtsleiter Elmar Weißenberger.

Aufgrund der sehr hohen Reduktion von Methangasemissionen wird diese Maßnahme im Rahmen der Klimaschutzprojekte im kommunalen Umfeld gefördert. Der Projektträger Jülich erteilte den Landkreis zweckgebunden einen Zuwendungsbescheid über ca. 300.000 € (50 % der Investitionskosten). Die Plangenehmigung des Regierungspräsidiums Freiburg wurde im Juli 2020 erteilt. Der Kreistag beauftragte – nach öffentlicher VOB-Ausschreibung der Maßnahmen – in seiner Sitzung am 14.10.2020 die Arbeiten.

Die Baumaßnahmen werden voraussichtlich bis April 2021 laufen. Die Ertüchtigung des Gaserfassungssystems und der Bau eines Methanoxidationsfilters wird durch die Firma Göbel, 24782 Büdelsdorf, ausgeführt. Der Bau und die Lieferung der Gasförderstation erfolgt durch die Firma BMF Haase aus Neumünster. Planer ist die Ingenieurgesellschaft Contec aus Herrenberg, die Sicherheitskoordination wird durch das Ingenieurbüro Albicker aus Eggingen durchgeführt.